

kreisstadt erbach

beteiligungsbericht

2017

(Stand 31.12.2016)

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seitenzahl</u>
I. Gesetzlicher Rahmen	1
II. Beteiligung Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH	3
III. Beteiligung Stadtentwicklung Erbach GmbH	11
IV. Beteiligung Wasserversorgung Erbach AöR	18

Gesetzlicher Rahmen - §§ 121 ff. Hessische Gemeindeordnung (HGO)

- Eine wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde ist nach § 121 Abs. 1 HGO nur dann zulässig, wenn
 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
 2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

- Eine Gemeinde darf Gesellschaften, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind, nach § 122 Abs. 1 HGO nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO vorliegen,
 2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
 4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

- Gemäß § 123a Abs. 1 HGO hat die Gemeinde zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, an denen die Gemeinde mit mindestens 20 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

- Der Beteiligungsbericht soll nach § 123a Abs. 2 HGO mindestens Angaben enthalten über
 1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
 2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
 3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
 4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für das Unternehmen.

- Gemäß § 123a Abs. 3 HGO ist der Beteiligungsbericht in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zur erörtern.

Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH

Gegenstand des Unternehmens:

- Alle Aufgaben wahrzunehmen, die zum Betrieb einer vergleichbaren Landeseinrichtung gehören und das Schloss in erhöhtem Maß der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Ziel ist insbesondere die Besucherzahl zu steigern und das Schloss, die Sammlungen und die Region für Besucher und Einheimische attraktiver werden zu lassen.
- Bauunterhalt und Denkmalpflege am Schloss Erbach zu gewährleisten und die musealen Funktionen im Schloss Erbach sicher zu stellen, nämlich zu sammeln, zu bewahren, zu forschen und zu vermitteln mit dem Ziel, die ganzheitliche Sichtweise der Sammlung im Zusammenhang ihrer historischen Entwicklung und den aktuellen Gegebenheiten des historisch räumlichen Umfelds darzustellen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Gründung	14. Oktober 2005
Stammkapital	25.000,00 €
Handelsregister	Darmstadt, HRB 71675
Sitz	Erbach
Gesellschafter	Stadt Erbach Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH Land Hessen
Geschäftsführung	Dr. Franz Peter Janisch
Aufsichtsrat	Ingmar Jung Marianne Willems Harald Buschmann Frank Matiaske Günter Junker (bis 25.04.2016) Erwin Giess (seit 26.04.2016) Jürgen Walther (bis 10.11.2016) Detlef Kuhn (seit 11.11.2016)
Beteiligung	Stadt Erbach 40% (10.000,00 €) OREG 40% (10.000,00 €) Land Hessen 20% (5.000,00 €)
Abschlussprüfer	BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung gem. § 121 HGO	Nach Prüfung wird die Auffassung vertreten, dass die Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH dem Negativkatalog des § 121 Abs. 2 HGO zuzurechnen ist und somit keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Gesetzes wahrnimmt (Stv.B. v. 17.12.2015).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Mit dem Jahr 2016 hat die Gemeinnützige Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH das elfte komplette Geschäftsjahr abgeschlossen.

Nach dem Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27. September 2010 ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung von Kunst und Kultur. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch den Betrieb des Schlosses Erbach einschließlich der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach. Zum Betrieb zählt die Vermittlung und Bewahrung der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach, kulturelle Veranstaltungen und museumspädagogische Tätigkeit. Ferner zählen hierzu die Sicherstellung der Öffnungszeiten und des unmittelbaren Zugangs zu den Sammlungen, die Organisation und Durchführung von Führungen durch die Sammlungen und die Vermittlung der Bestände und ihrer Geschichte gegenüber unterschiedlichen Besuchergruppen.

Die wesentlichen finanziellen Erträge werden durch den Führungsbetrieb und durch den Museumsladen erwirtschaftet. Daraus ergeben sich die funktionalen Schwerpunkte des Marketings und des Personaleinsatzes.

Bei den Besucherzahlen war, bedingt durch die Zusammenführung von Gräflichen Sammlungen und Deutschem Elfenbeinmuseum unter dem Dach „Schloss Erbach“, ein Anstieg zu verzeichnen. Insgesamt waren es ca. 16.500 Besucher, davon alleine im Deutschen Elfenbeinmuseum im November und Dezember 2016 ca. 1.100 Besucher. Die Zahl der Teilnehmer an Themenführungen blieb leicht über der des Vorjahres, so dass im Jahr 2016 insgesamt ca. 18.500 Besucher im Schloss Erbach waren. Dies entspricht einem Anstieg von 19,2 %.

Die Erlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr durch die Übernahme des Elfenbeinmuseums erhöht, dagegen stehend hat sich aber auch der Personalaufwand deutlich gesteigert.

Die Bilanzsumme beträgt 118.242,32 € nach 102.771,08 € im Vorjahr.

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 16. Diesen Zugängen stehen Abgänge von T€ 7 sowie Abschreibungen von T€ 8 gegenüber. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Der Jahresverlust belief sich im Vorjahr auf T€ 173,0, im Berichtsjahr hingegen ist das Jahresergebnis neutral.

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben (T€ 3, Vorjahr T€2) und Kassenbestände (T€ 54, Vorjahr T€ 56). Durch die Zuschüsse der Gesellschafter war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 gesichert.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr durch die Übernahme des Elfenbeinmuseums erhöht. Der Verkauf von Waren aus der Werkstatt des Elfenbeinmuseums hat den Umsatz im Museumsladen in 2016 positiv beeinflusst. Der Materialaufwand für Führungen ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Bedingt durch den mit der Übernahme des Deutschen Elfenbeinmuseums verbundenen stark erhöhten Personalbedarf hat sich auch der Personalaufwand um ca. 115.000 € auf 263.927 € erhöht.

Die in Kooperation mit dem Deutschen Elfenbeinmuseum und der Stadt Erbach entwickelten und im Design aufeinander abgestimmten Werbemittel waren auch im Jahr 2016 die Basis der Außendarstellung der Gräflichen Sammlungen Schloss Erbach. Speziell für die Neu-Eröffnung des Deutschen Elfenbeinmuseums im Schloss Erbach wurden ein eigenes Logo sowie ein Flyer und Armbändchen (anstelle einer Eintrittskarte) gestaltet.

Die Neueröffnung des Deutschen Elfenbeinmuseums im Schloss Erbach und der gemeinsame Betrieb mit den Gräflichen Sammlungen unter dem Dach der Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH stellt eine Chance dar und hat bereits im Jahr 2016 nicht nur zu Stabilisierung, sondern zu einer kleinen Erhöhung der Besucherzahlen geführt. Die sehr positive Entwicklung im museumspädagogischen Bereich ging weiter und die Teilnehmerzahlen in diesem Bereich liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Museumswerkstatt, die ihren Betrieb im Schloss Erbach (Damenbau) im März aufnahm, hat hierzu und auch zu den steigenden Verkaufszahlen im Museumsladen beigetragen. Diese Entwicklungen, die ihren Anfang im Jahr 2016 nahmen, werden sich verstärkt im kommenden Jahr 2017 auswirken.

Wir gehen von einem weiteren Anstieg der Besucherzahlen im Jahr 2017 aus. Damit einhergehen wird eine Steigerung der Umsätze aus Tickets und Museumsladen. Die Einnahmen aus Vermietungen von Schlosshof und Schlossräumen werden im Jahr 2017 unter denen aus dem Jahr 2016 liegen, da der Erbach-Michelstädter Theatersommer erst wieder im Jahr 2018 im Schlosshof zu Gast sein wird.

Für das Jahr 2017 erwarten wir Erlöse in Höhe von 244.000 € und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 341.000 €. Die Finanzierung soll laut Wirtschaftsplan 2017 durch das Land Hessen mit 246.000 €, die Stadt Erbach mit 75.000 € und die OREG mit 15.000 € durchgeführt werden.

Risiken für die positiven Erwartungen liegen hauptsächlich in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Negative Impulse aus dieser Richtung haben entsprechende Auswirkungen auf die Besucherzahlen und somit auf die Einnahmen der Betriebsgesellschaft.

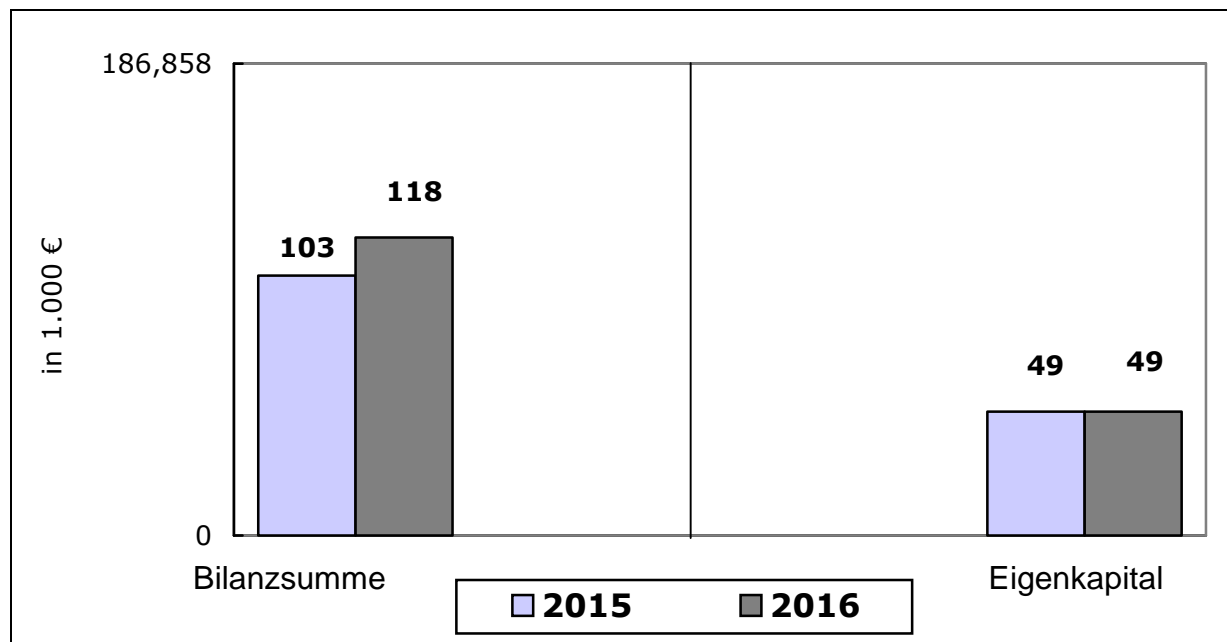
Um entsprechende Risiken schnell erfassen und zeitnah gegensteuern zu können, erfolgt eine monatliche Darstellung der Besucher- und Umsatzzahlen und eine ständige Kontrolle der Liquidität. Aktuelle Zahlen und Fakten hierzu werden regelmäßig an die Geschäftsführung und an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst weitergeleitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Bilanz	2015 EUR	2016 EUR
---------------	--------------------	--------------------

Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielles Vermögen	3.582	277
II. Sachanlagen	9.983	14.744
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	17.215	32.940
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.658	7.207
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	58.307	57.152
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.026	5.922
Gesamt	102.771	118.242
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklagen	196.283	23.688
III. Jahresfehlbetrag	-172.595	0
B. Rückstellungen	16.366	36.551
C. Verbindlichkeiten	37.717	33.003
Gesamt	102.771	118.242

Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals



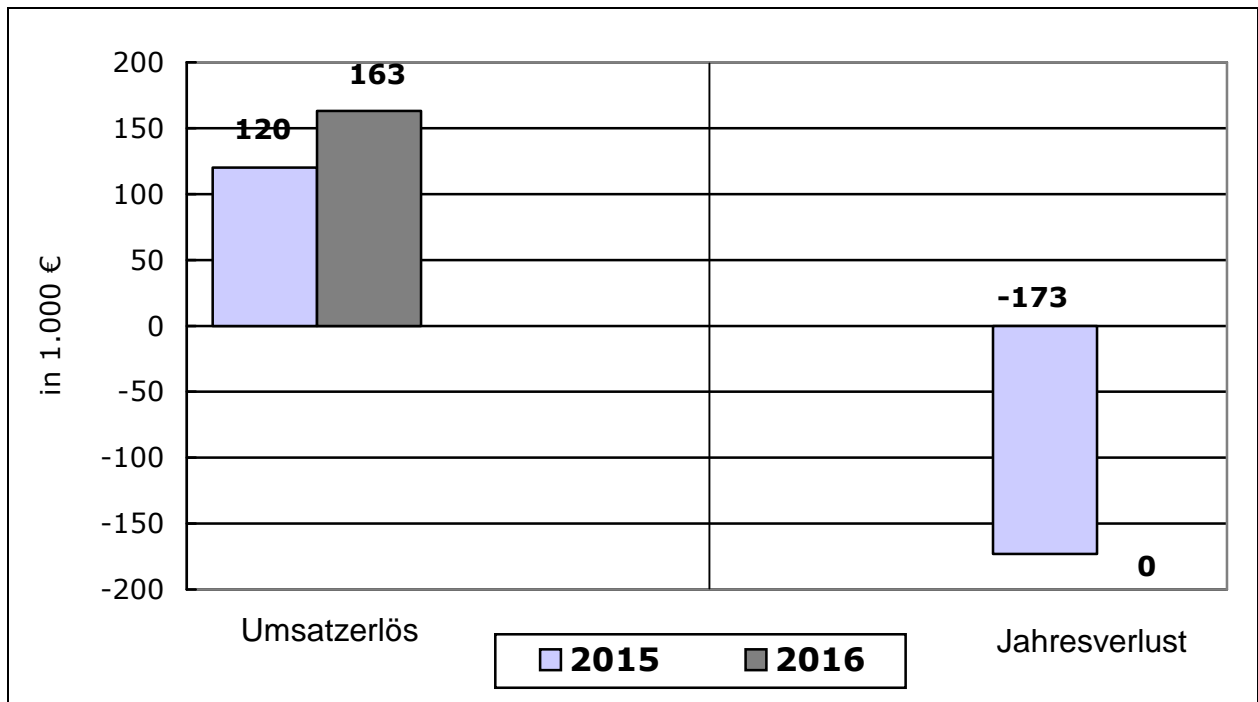
Gewinn- und Verlustrechnung

2015
EUR

2016
EUR

1. Umsatzerlöse	119.945	162.821
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.226	329.179
3. Materialaufwand	46.912	54.158
4. Personalaufwand	148.615	263.927
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.563	8.218
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	96.709	165.706
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34	9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-172.595	0

Entwicklung von Umsatzerlös und Jahresüberschuss

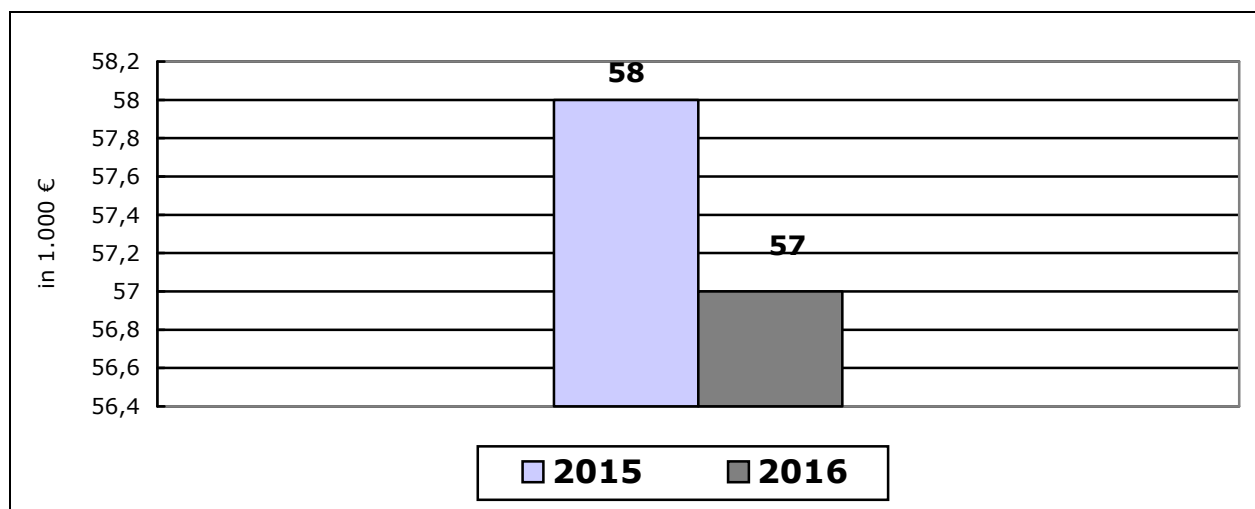


Kapitalflussrechnung	2015 TEUR	2016 TEUR
----------------------	--------------	--------------

1. Jahresergebnis	-173	0
2. Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	8	8
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3	20
4. Auflösung Sonderposten	0	0
5. Veränderung Vorräte	-6	-15
6. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	-5
7. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-143	8
8. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (Sachanlagen)	12	9
9. Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-12	-9

10. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	180	0
11. Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0	0
12. Auszahlungen aus Kredittilgung	0	0
13. Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	180	0
<hr/>		
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	25	-1
15. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	33	58
16. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	58	57

Entwicklung des Finanzmittelbestandes



Auswirkung auf den Stadthaushalt	2015 EUR	2016 EUR
---	--------------------	--------------------

Zuschuss (Barmittel)	0	60.000
Nicht abgerechnete Hand- und Spanndienste (2015 mit 8.977,18 € Verwaltungsleistungen und 8.675,22 € Bauhofleistungen 2016 mit 9.252,30 € Verwaltungsleistungen und 7.275,37 € Bauhofleistungen)	17.652	16.528

Personal	2015 EUR	2016 EUR
-----------------	--------------------	--------------------

Anzahl der Stellen	12,0	12,0
Personalkosten in EUR	145.492	263.927

Stadtentwicklung Erbach GmbH

Gegenstand des Unternehmens:

Verbesserung der räumlichen, verkehrlichen, sozialen, sportlichen und wirtschaftlichen Struktur der Kreisstadt Erbach durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen, Verkehrswegen, Sporteinrichtungen und Kultur auf allen Gebieten sowie durch die Entwicklung des Arbeitsmarktes

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Gründung	23. September 2005
Stammkapital	25.000,00 €
Handelsregister	Darmstadt HRB-Nr. 71666
Sitz	Erbach
Gesellschafterin	Stadt Erbach
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Martin La Meir
Aufsichtsrat	Bürgermeister Harald Buschmann (gem. § 125 HGO) Heinz-Peter Aulbach (bis 18.05.2016) Klaus Hermann Jürgen Müller Jürgen Reiter Erich Petersik Alexander Heckmann Gernot Schwinn Bernhard Röck (ab 18.05.2016)
Beteiligung	Stadt Erbach 100% (25.000,00 €)
Abschlussprüfer	Consult + Concept GmbH
Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung gem. § 121 HGO	Nach Prüfung wird die Auffassung vertreten, dass die Stadtentwicklung Erbach GmbH dem Negativkatalog des § 121 Abs. 2 HGO zuzurechnen ist und somit keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Gesetzes wahrnimmt (Stv.B. v. 17.12.2015).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 15. September 2005 wurde die Stadtentwicklung Erbach GmbH mit dem Ausbau und, nach der Fertigstellung, mit dem Betrieb des Sportparks in der Kernstadt Erbach beauftragt. Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden die in 2007 fertig gestellten Sportanlagen vollständig genutzt.

Die ursprünglich vorgesehenen weiteren Bauabschnitte des Sportparks in Erbach wurden wegen der unklaren Finanzierbarkeit zurück gestellt und finden in der weiteren Planung zunächst keine Berücksichtigung.

Im Jahr 2015 wurden der Gesellschaft durch die Gesellschafterin keine Neuaufträge zur Umsetzung von dem Gesellschaftszweck entsprechenden Projekten erteilt.

Das Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2016 weist in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Fehlbetrag in Höhe von 44 T€, und damit einen um 5 T€ niedrigeren Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr, aus. Die Aufwendungen des Berichtsjahres sind geprägt durch die angefallenen Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere Instandhaltung und Reparaturen, sowie den Darlehenszinsen für die in 2006 und 2009 bei der Gesellschafterin aufgenommenen Investitionsfondsdarlehen. Die minimal angestiegenen Umsatzerlöse mit einem Plus von 2 T€ (insgesamt 73 T€) führen, aufgrund der hohen Aufwendungen, nicht zu einem wesentlich positiveren Jahresergebnis.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber 2015 von bislang 76 T€ um 3 T€ auf jetzt 79 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit zum 31. Dezember 2016 rd. 7,9 %. Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3 T€ niedriger und betragen 17 T€; sie machen 1,7 % der Bilanzsumme aus.

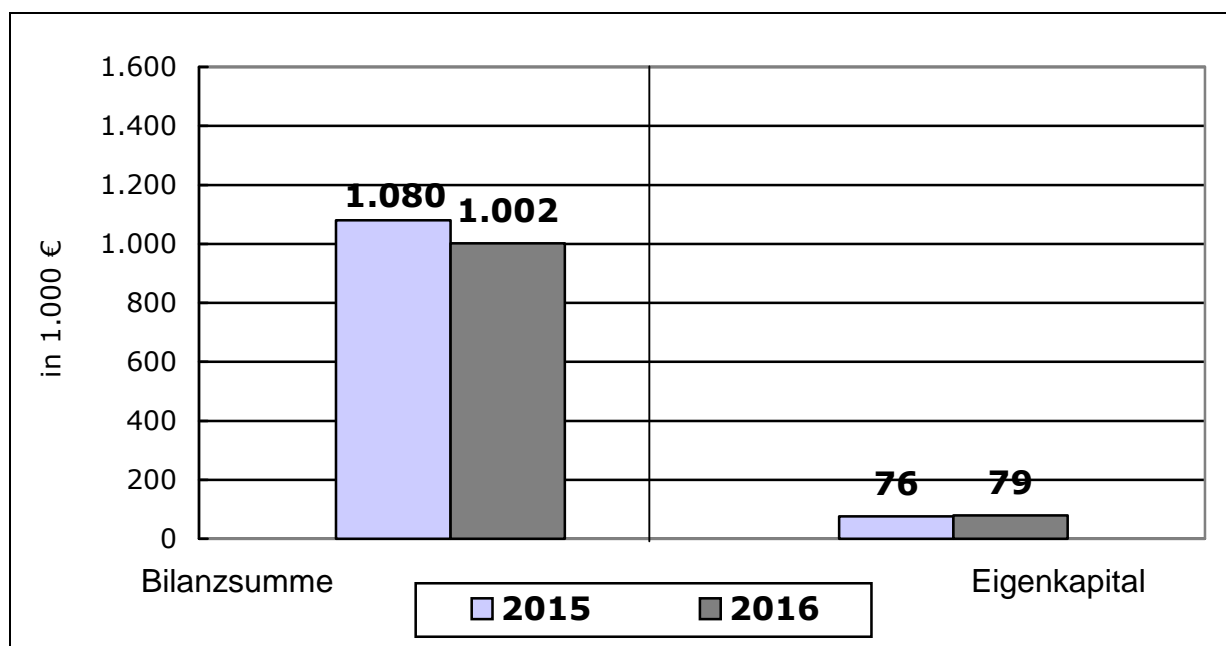
Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin haben sich im Jahr 2016 von bislang 810 T€ um 70 T€ auf 740 T€ verringert. Wie im Vorjahr wurden die Darlehen um diesen Betrag getilgt. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 23 T€ 7 T€ höher als im Vorjahr.

Trotz sehr großer Auslastung der Sportanlagen ist durch die Kapitalkosten infolge der sehr hohen Investitionen eine Kostendeckung durch Nutzungsentgelte nicht annähernd erreichbar, so dass die Stadt Erbach als Alleingeschafterin dauerhaft gefordert ist, durch Vorab-Verlustabdeckungen die Liquidität der Gesellschaft aufrecht zu erhalten.

Die Stadt Erbach hat sich mit der Stadtentwicklung Erbach GmbH ein Instrument für eine flexible und wirtschaftlich effiziente Vorgehensweise geschaffen. Sie wird durch den Bürgermeister als Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Aufsichtsrat, der nahezu identisch ist mit dem Haupt- und Finanzausschuss, und dem Stadtbauamt der Stadt Erbach, in dem auch die Geschäftsführung angesiedelt ist, gesteuert. Dadurch ist eine Vernetzung mit dem städtischen Haushalt und der daraus resultierenden Wirtschaftskraft der Stadt Erbach gewährleistet.

Bilanz	2015 EUR	2016 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	998.843	914.106
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220	203
II. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	80.453	87.944
Gesamt	1.079.516	1.002.253
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	100.364	97.713
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-49.276	-44.103
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	158.025	143.325
C. Rückstellungen	19.400	16.900
D. Verbindlichkeiten	826.003	763.418
Gesamt	1.079.516	1.002.253

Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals



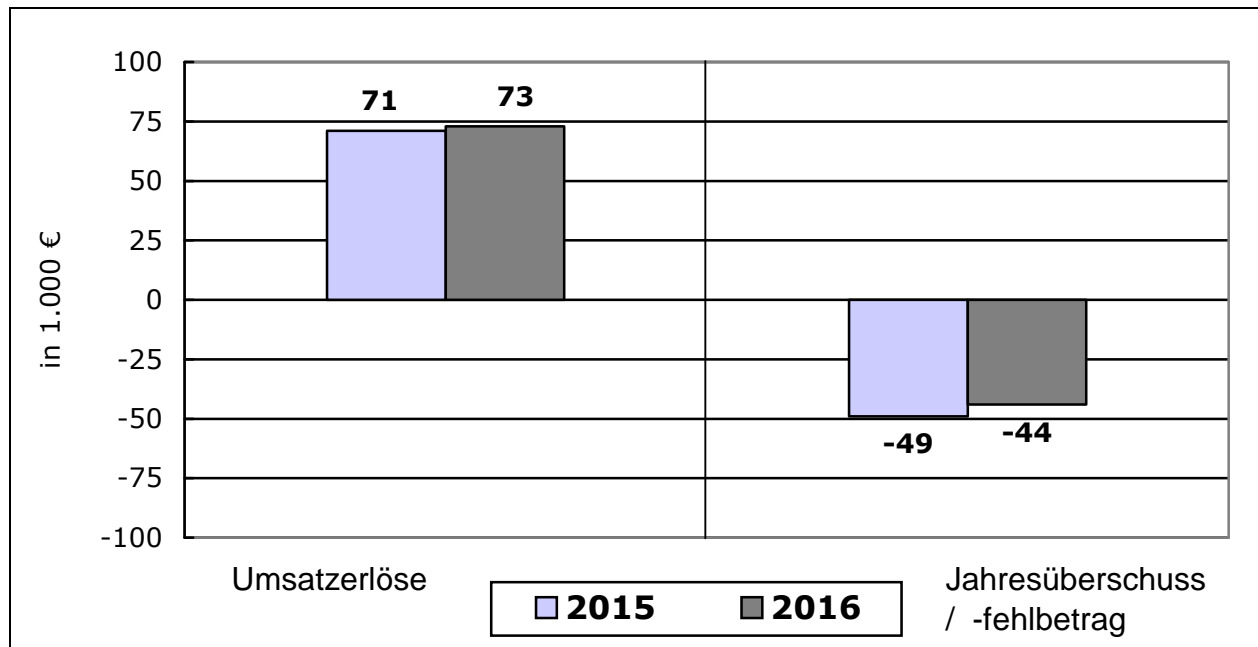
Gewinn und Verlustrechnung

2015
EUR

2016
EUR

1. Umsatzerlöse	71.264	73.138
2. Sonstige betriebliche Erträge	14.700	19.457
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-88.577	-88.741
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.674	-31.468
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.625	-16.125
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-48.912	-43.739
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
9. Sonstige Steuern	-364	-364
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-49.276	-44.103

Entwicklung von Umsatzerlös und Jahresüberschuss

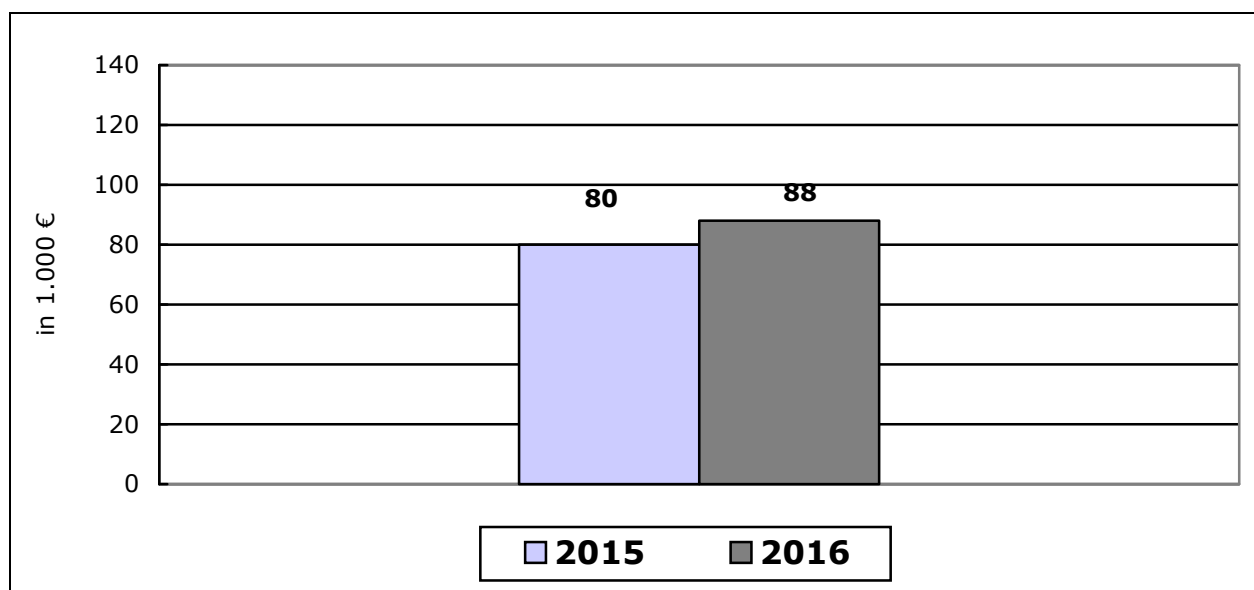


Kapitalflussrechnung	2015 TEUR	2016 TEUR
----------------------	--------------	--------------

1. Jahresergebnis	-49	-44
2. Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagevermögen	88	89
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3	-2
4. Auflösung Sonderposten	-15	-15
5. Veränderung Vorräte	0	0
6. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	7
7. Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	29	35
8. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (Sachanlagen)	32	4
9. Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-32	-4

10. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	51	47
11. Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	0	0
12. Auszahlungen aus Kredittilgung	-70	-70
13. Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-19	-23
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-22	-8
15. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	102	80
16. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	80	88

Entwicklung von Finanzmittelbestand



Auswirkung auf den Stadthaushalt	2015 EUR	2016 EUR
---	---------------------	---------------------

Zuschuss (Barmittel)	51.625	46.625
Nicht abgerechnete Hand- und Spanndienste	0	0

Personal	2015 EUR	2016 EUR
-----------------	---------------------	---------------------

Anzahl der Stellen	0	0
Personalkosten in EUR	0	0

Wasserversorgung Erbach AöR

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand der Anstalt ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser nach gesetzlichen Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und des Hessischen Wassergesetzes (HWG) sowie Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, die die Aufgaben der Anstalt fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse:

Gründung	01. Mai 2014
Stammkapital	25.000,00 €
Steuerpflicht	Finanzamt Darmstadt; Steuernummer: 007 226 02621
Sitz	Erbach
Gesellschafter	Stadt Erbach
Vorstand	Martin La Meir Volker Heilmann
Verwaltungsrat	Harald Buschmann Gernot Schwinn Ursula Barnack Erich Petersik Ulrich Brunner (bis 14.04.2016) Martina Köllner (ab 15.04.2016 bis 15.12.2016) Bernd Pfau (ab 16.12.2016) Jürgen Reiter Jürgen Müller Herbert Walther Heinz-Peter Aulbach (bis 14.04.2016) Klaus Herrmann (ab 15.04.2016)
Beteiligung	Stadt Erbach 100% (25.000,00 €)
Abschlussprüfer	Steuerberater Dipl. Kaufmann Michael Gänsle
Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung gem. § 121 HGO	Nach Prüfung wird die Auffassung vertreten, dass die Wasserversorgung Erbach AöR dem Negativkatalog des § 121 Abs. 2 HGO zuzurechnen ist und somit keine wirtschaftliche Tätigkeit im Sinne des Gesetzes wahrnimmt (Stv.B. v. 17.12.2015).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen und die Grundzüge des Geschäftsverlaufs:

Die Wasserversorgung Erbach AöR wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 3. April 2014 zur „Satzung der Kreisstadt Erbach über die Wasserversorgung Erbach, Anstalt des öffentlichen Rechts“ zum 1. Mai 2014 gegründet.

Aufgabe der Anstalt ist die Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser nach den gesetzlichen Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und des Hessischen Wassergesetzes (HWG). Diese Aufgabe wird auf die Anstalt übertragen, wobei im Außenverhältnis mit den Anschlussteilnehmern der Wasserversorgung die Aufnahme der Wasserversorgung zum 1. Januar 2015 zu erfolgen hat.

Nach der Gründung der Anstalt zum 1. Mai 2014 waren die Schwerpunkte zunächst auf den Aufbau der Organisation und die Vertragsverhandlungen mit den Eigentümern der Wassergewinnungsanlagen, Firma Hessenwasser GmbH & Co. KG, des Wasserversorgungsnetzes, Firma HSE AG, zum Ankauf ausgerichtet. Damit verbunden auch die Verhandlungen zur Übernahme des zugeordneten Personals.

Der Wirtschaftsplan 2016 bildet das zweite vollumfängliche Geschäftsjahr ab.

Das Ergebnis des Jahres 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 7.607,76 EUR. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse i. H. v. 1.333.958,08 EUR generiert. Daneben wurden sonstige betriebliche Erträge i. H. v. 20.898,50 EUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis lässt sich hauptsächlich auf einen erhöhten Wasserverkauf rückführen. Die Aufwendungen liegen mit 1.347.248,82 EUR unter dem Planansatz.

Die Umsatzerlöse wurden durch die Bildung einer Rückstellung für Gebührenüberzahlungen in Höhe von 248 T€ gemindert. Die Rückstellung wurde aufgrund einer ermittelten Kostenüberdeckung nach dem hessischen Gesetz über kommunale Abgaben (KAG) gebildet. In 2015 wurden bereits rd. 210 T€ Rückstellungen aus Gebührenüberzahlungen bilanziert, so dass insgesamt 457.800,00 € für Gebührenunterdeckungen der Zukunft verfügbar sind.

Die Anzahl der kostenpflichtigen Anschlüsse liegt bei 3.726 (davon 3.472 bis QN 2,5). In der Planung ist noch in Summe vom 3.918 Anschlüssen ausgegangen worden.

Investitionen wurden bis zum Jahresende 2016 in Höhe von rund 249 T€ getätigt und teilweise durch die Ertragssituation über die Erlöse zwischenfinanziert. Der Rest wurde wiederum über günstige Kassenkredite finanziert; die Ablösung durch die Aufnahme von Investitionskrediten ist in 2017 vorgesehen.

Außerdem wurden in 2016 die zunächst über Kassenkredite finanzierten Investitionen des Jahres 2015 durch Kreditmarktdarlehen abgelöst.

Die Gebührenbedarfsberechnung ergab für 2017 einen durch Gebühreneinnahmen zu deckenden voraussichtlichen Einnahmebedarf von 1.568.200 EUR. Aus Rückstellungen zum Gebührenaussgleich ist eine Entnahme von 120.000 EUR geplant, so dass der Gebührenbedarf zur Deckung der Aufwendungen 2017 sich auf 1.448.200 EUR stellt.

Daraus errechnet sich ausgehend von einem Wasserverkauf von 585.00 cbm eine Wassergebühr von 1,74 EUR/cbm bei gleichzeitigen Zählergebühren (Grundgebühren) ab QN 2,5 mit 7,90 EUR/Monat linear steigend.

Gegenüber dem Jahr 2015 und 2016 bleibt der cbm-Preis damit unverändert; ein gewisses Gebührensenkungspotential kann aber aus dem Stand der Rückstellungen zum Gebührenaussgleich am 31.12.2016 und der bisherigen Entwicklung des Jahres 2017 – unter der Voraussetzung sich nur unwesentlich ändernder Aufwendungen – ab dem Wirtschaftsjahr 2018 abgeleitet werden.

Der Erfolgsplan 2017 schließt in Erträgen und Aufwendungen mit jeweils 1.568.200 EUR ausgeglichen ab. Die vorläufigen Ergebnisse 2015 und 2016 waren Basis für die im Wirtschaftsplan 2017 etatisierten Annahmen.

Der Vermögenshaushalt schließt in Mittelherkunft und Mittelverwendung mit 607.200 EUR ebenfalls ausgeglichen ab. Für Investitionen wurden für die Teilsanierung der Hochstraße (70 TEUR), Sanierung von Hochbehältern (100 TEUR), Sanierung des Verbundnetzes (130 TEUR) und für Vorarbeiten zur Schaffung eines neuen Tiefbrunnens in Dorf-Erbach (100 TEUR) insgesamt 400.000 EUR eingestellt. Die Finanzierung erfolgt über Kreditaufnahmen; die Genehmigung der Aufsichtsbehörde liegt mit Schreiben vom 19.01.2017 vor.

Über den Verlauf des Wirtschaftsjahres 2016 wurde der Verwaltungsrat mit Quartalsberichten informiert. Als wesentlich in der Berichtserstattung zum 4. Quartal sind dabei die mit rd. 195 T€ über dem Planansatz von rd. 1.407 T€ liegenden Erlöse sowie die knapp 32 T€ über Planansatz liegenden Aufwendungen zu nennen, wobei nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen (z. B. Rücklagen, Abschreibungen) noch in tatsächlicher Höhe unberücksichtigt sind.

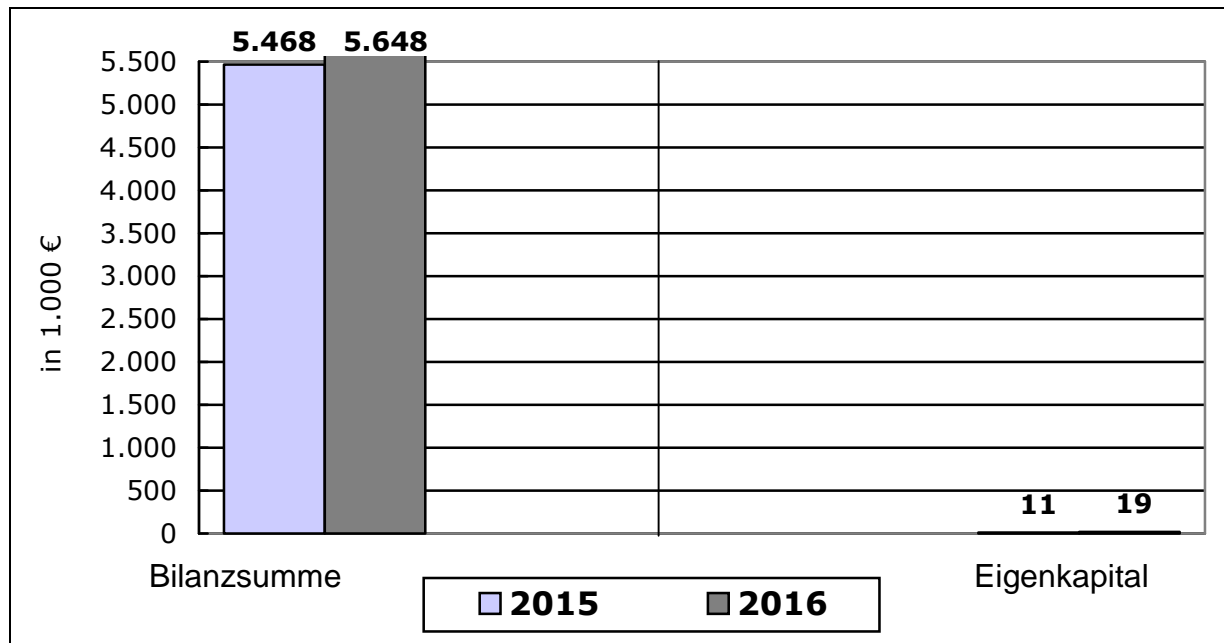
Aus derzeitiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Durch die Übernahme der Wasserversorgung in Erbach soll den Bürgern auch weiterhin qualitätsmäßig sehr gutes Wasser zu günstigen Konditionen angeboten werden.

Bilanz	2015 EUR	2016 EUR
---------------	--------------------	--------------------

Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielles Vermögen	33.471	31.983
II. Sachanlagen	5.291.949	5.304.100
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	141.016	126.004
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.703	186.213
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Gesamt	5.468.139	5.648.300
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Gewinnrücklagen	0	0
III. Verlustvortrag	-23.578	-13.989
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	9.588	7.608
B. Rückstellungen	242.300	473.812
C. Verbindlichkeiten	5.214.829	5.155.869
Gesamt	5.468.139	5.648.300

Entwicklung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals



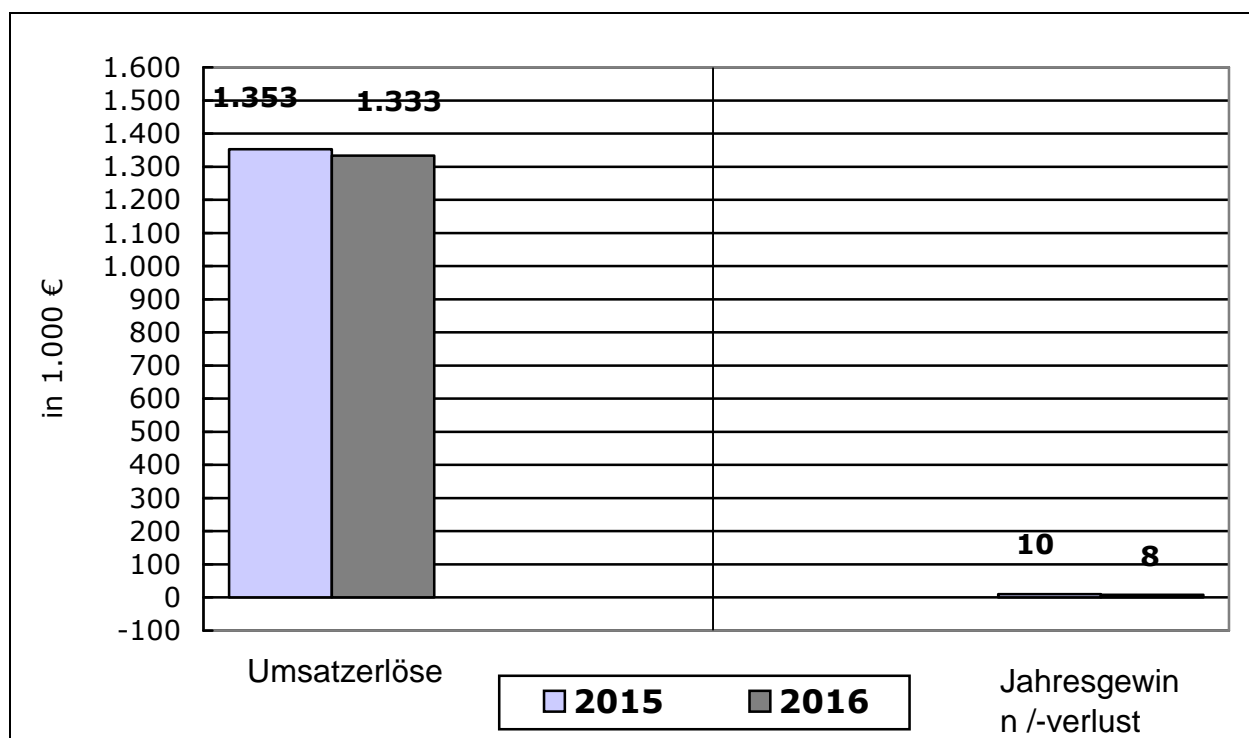
Gewinn- und Verlustrechnung

2015
EUR

2016
EUR

1. Umsatzerlöse	1.352.892	1.333.958
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.544	20.899
3. Materialaufwand	86.023	131.230
4. Personalaufwand	380.841	365.324
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	206.081	198.095
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	666.775	549.344
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.128	103.256
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.588	7.608

Entwicklung von Umsatzerlös und Jahresüberschuss



Kapitalflussrechnung

2015
TEUR

2016
TEUR

Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	10	8
Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	206	198
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	109	71
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>124</u>	<u>211</u>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	449	66
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (Sachanlagen)	- <u>305</u>	- <u>209</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 305	- 209

Einzahlungen Stammkapital	0	0
Einzahlungen Zuschüsse, Eigenkapitalzuführung, Kredite	<u>5.032</u>	<u>192</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>5.032</u>	<u>192</u>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	4.874	49
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	- <u>5.195</u>	- <u>111</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	- <u>321</u>	- <u>62</u>

Entwicklung des Finanzmittelbestandes

